

## 50 Jahre Kultur in Regensdorf

*1974 war das Jahr, in welchem in Regensdorf wichtige Grundsteine gelegt wurden mit der Gründung des Vereins Lebendiges Regensdorf. Ziel war, der Bevölkerung ein kulturelles Angebot zu bieten. Und gleichzeitig wurde das Kammerorchester Regensdorf aus der Taufe gehoben. Die Entstehung des Kulturvereins ist ein Teil der Geschichte der Gemeinde Regensdorf in den stürmischen 1960er und 1970er Jahren und nur in diesem Zusammenhang nachvollziehbar.* von Annemarie Frei, Ernst Burkhardt, Norbert Rusch



Jubiläumskonzert 16. Juni 2024 Carmen Suite

**R**egensdorf, 1950er Jahre: Der Wirtschafts- und Bauboom der Nachkriegszeit erfasst mit Verspätung auch das Furttal. Die Regensdorfer Bevölkerung wächst in rasantem Tempo, verdoppelt sich innerhalb eines Jahrzehnts und wird bis 1970 auf mehr als das Vierfache wachsen.

### Eine Gemeinde im Aufbruch

Geführt von Präsident Rudolf Grossmann erkennt der Gemeinderat, dass die Entwicklung der Gemeinde gelenkt werden muss. Er schafft die notwendigen Planungswerkzeuge und leitet mit einer aktiven Industrie- und Wohnbaupolitik das Wachstum in sinnvolle Bahnen. Und der Präsident hat eine Vision: Die werdende Stadt soll eine neue Mitte erhalten, ein Zentrum, in dem die Menschen einkaufen und einander treffen, wo Dienstleistungen angeboten werden,

und wo für ihre gesellschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse Raum zur Verfügung steht.

Die Gemeinde lässt darum 1964 ein erstes Projekt entwickeln, in dem unter anderem vorgesehen ist, wovon Vereine und Kulturschaffende im Dorf schon lange träumen: ein Saal für tausend Personen. Nach mehreren Anläufen und schwierigen Verhandlungen übergibt der Gemeinderat das Projekt dem Investor Ernst Göhner. Nun in privaten Händen, wird ab 1970 das Einkaufszentrum hochgezogen und 1973 eingeweiht.

### Einkaufstempel oder Kulturpalast?

Skeptiker äussern im Vorfeld der Eröffnung Bedenken, dass das Einkaufszentrum weniger im Dienst des Gemeinwohls und von Kultur und Bildung stehen



würde, als von Konsum und Kommerz. Aber die Zentrums-Betreiber strafen die Kritiker Lügen. Sie gründen zusammen mit dem Industrie- und Gewerbeverein den «Verein Lebendiges Regensburg (VLR)», engagieren Reinhard Böschstein als vollamtlichen Kulturmanager, der mit einem Jahresbudget von 160'000 Franken den Kulturbetrieb in den Räumen des Zentrums zum Laufen bringt. Er tritt im April 1975 an und schafft es, bis Ende Jahr fast 5000 Besucherinnen und Besucher zu seinen teils hochkarätigen Anlässen ins Zentrum zu locken.

## lebendiges REGENSDORF

### Die Gemeinde hinkt hinterher

Dem Gemeinderat ist während dieser Zeit mehrfach vorgeworfen worden, zu wenig für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde zu tun. Unter diesem öffentlichen Druck setzt er zur «Förderung und Durchsetzung kultureller Anliegen und Interessen der Gemeindebehörden gegenüber der Vereinigung Lebendiges Regensburg» im Januar 1975 eine stän-

dige Kulturkommission mit 17 Mitgliedern unter Führung von Gemeindepräsident Edy Knecht ein. Das Engagement der Gründungsmitglieder des Vereins dauerte nicht lange. Sein Präsident erscheint eines Tages vor der Kulturkommission, erklärt, dass die Kollektivmitglieder des VLR austreten werden – wohl weil sie die hohen Kosten nicht mehr übernehmen wollen – und schlägt vor, dass Mitglieder der Kulturkommission als neuer Vorstand den Verein übernehmen sollen. Einige «Kulturkommissäre» werden an der GV in den Vorstand des VLR gewählt, die Kollektivmitglieder treten aus, und die Neuen übernehmen unter Führung des ehemaligen Gemeinderats Hans Gallati. Als VLR-Präsident wird er das Regensdorfer Kultur-Flaggschiff kostengünstig durch die nächsten 20 Jahre navigieren. Kulturmanager Böschstein bleibt dem Verein als Impresario noch bis Ende 1977 erhalten, ebenso wie die Unterstützung durch Sekretärin Marianne Schnüriger aus dem Sozialamt. Die Kulturkommission löst der Gemeinderat 1982 auf, da sie «keine Funktion mehr erfüllt».

lebendiges regensburg lebendiges regensburg

EINGEGANGEN 12. NOV. 1994

Orgelkonzert

spielen für uns  
Karin Mazenauer, Violi  
Georg Masanz, Orgel

lebendiges regensburg

CABARET-DUO  
**DonChaote**

Donnerstag, 25. August 1994, 20 Uhr  
im katholischen Pfanzentrum Regensburg

Berater Sozial  
Telefon 8  
Die Bib  
Sommer  
August 1  
Donner  
Freitag v  
geöffnet  
Die Bib  
schöne

lebendiges regensburg lebendiges regensburg

Der gestiefelte Kater

### Der Neustart

Die Gemeinde hat mit dem VLR nun eine Organisation zur Seite, welche das kulturelle Leben von Regensdorf aktivieren wird – nachdem die Gemeindeversammlung kurz zuvor einen Beitritt zum VLR abgelehnt hat, da ihr der Jahresbeitrag von 30'000 Franken zu hoch erschienen ist. Das «lebendige Regensdorf» streift sein Korsett ab – es ist nun vom Zentrum unabhängig. Seine Aufgabe ist nicht mehr, das Zentrum mit kulturellem und sozialem Leben zu füllen, sondern «das Gemeinleben mit kulturellen Anlässen verschiedenster Couleur zu bereichern». Das geschieht in Zukunft an unterschiedlichen Orten in der Gemeinde, vom Rähhüsi über Schul- und Kirchgemeindehäuser, Turnhalle und Open-Air-Arena bis zum teuren Kongressaal im Hotel Mövenpick. Der Traum vom grossen, kostengünstigen Gemeindesaal ist ausgeträumt, die Suche nach Saal-Lösungen wird als Konstante die Arbeit der nachfolgenden Vorstände bis zum letztjährigen 50-Jahr-Jubiläum beschäftigen. Finanziell kam der neue Verein mit eigenen Mitteln recht gut über die Runden; er musste nur selten die Defizitgarantie der Gemeinde in Anspruch nehmen.

### 50 Jahre Freiwilligenarbeit

Der erste Präsident Hans Gallati führte den Verein bis 1994, dann übernahm Jürg Frei aus Watt das Präsidium. Unter seiner Ägide wurde 2003 die Jahresbroschüre eingeführt. Alle Hefte sind seither auf der Website des Vereins aufgeschaltet und illustrieren die kulturelle Tätigkeit des Vorstandes. Im gleichen Jahr wurde die Finanzierung des VLR verbessert. Anstelle der Defizitgarantie gewährte die Gemeinde fortan einen grösseren jährlichen Beitrag. So konnte der Vorstand ab 2010 regelmässig die Künstlerbörse in Thun besuchen, sich dort wertvolle Informationen für die Programmgestaltung holen und Kontakte zu den Künstlern pflegen. Ab 2010 erfolgte der Vorverkauf der Tickets, betreut von Martin Bürgler, mit Ticketville auch über das Internet.

### Kammerorchester Regensdorf



### Engagierte Führung

Auf die GV 2007 erklärte Jürg Frei seinen Rücktritt als Präsident, und für das folgende Jahr übernahmen Annemarie Frei und Norbert Rusch ein Co-Präsidium. An der GV 2008 stellte sich dann Martin Bürgler als Präsident zur Verfügung und führte die Geschäfte bis zur GV 2010. Von da an führte Annemarie Frei den Kulturverein.

### Programme mit vielen Höhepunkten

In den vergangenen 50 Jahren war praktisch die gesamte Kleinkunstszene der Schweiz in Regensdorf zu Gast, auch aus Deutschland und Frankreich kommen Künstlerinnen und Künstler gern. Walter Roderer war hier, das Cabaret Rotstift, Jörg Schneider, Pippo Polina, Lorenz Keiser, Franz Hohler, Ursus und Nadeschkin, Endo Anaconda und Stiller Has, Schön und Gut, Dodo Hug, Patti Basler, Bernd Kohlhepp, DimiTRIGenerations, alle sind auf der Website aufgeführt. Besonders zu erwähnen sind auch die Open-Air-Konzerte im «Pächterried» mit den Harlem Ramblers, dem Duo Lunatic und The Rich Man's Kitchen Orchestra.

## KULTU REGENSDORF

### Nach 50 Jahren ein neuer Name

2022 fasste der Vorstand den Beschluss, dass der Verein Lebendiges Regensdorf einen neuen Namen brauche, der klar den Auftrag Kultur beinhaltet. Man konnte sich auf kultuRegensdorf einigen und legte diese Idee den Vereinsmitgliedern an der GV vom 17. März 2023 vor. Der Vorschlag des Vorstandes wurde genehmigt und damit auch die entsprechende Statutenänderung. Das neue Erscheinungsbild wird seit dem 1. Januar 2024 verwendet und läutete damit das Jubiläumsjahr ein.

### Kammerorchester Regensdorf

1974 gründete Ueli Langmeier zusammen mit enthusiastischen Laienmusikern das Kammerorchester Re-

gensdorf (KOR). Nach einem einjährigen Intermezzo mit einem nicht überzeugenden Dirigenten übernahm das Gründungsmitglied Ueli Langmeier kurzerhand den frei gewordenen Posten. Fürs Präsidium stellte sich Marlies Schoch zur Verfügung.

Erste öffentliche Auftritte erfolgten in Verbindung unter anderem mit den Landeskirchen und dem Singkreis Zürcher Unterland. Probelokal war die stimungsvolle Niklauskapelle, die von der reformierten Kirchgemeinde gratis zur Verfügung gestellt wurde. Eine erste Serenade wurde 1976 auf der romantischen

## KAMMER ORCHESTER REGENS DORF



Ruine Altburg aufgeführt. Geld und Arbeitskraft mussten her für dieses ambitionierte Unterfangen. Es fanden sich unterstützungswillige Sponsoren, die für Licht und Bestuhlung und vieles mehr sorgten. Vorgängig wurde der Flughafen gebeten, während des Konzerts die Flugzeuge auf eine andere Route umzudirigieren. Auch die SBB war bereit, die Güterzüge durch das Limmattal zu leiten. Das war damals noch möglich. Die Serenade war ein voller Erfolg und wurde zur Tradition. Ein Novum war 1984 eine Serenade mit dem Werk «Acis und Galathea» von Händel, ein erstes gemeinsames Projekt zusammen mit der neu gegründeten Regensdorfer Musikwoche. Werner Gröschel und Fredi Spiess waren die Initianten. Erfolg hin oder her, das leidige Thema der spärlichen Finanzen war und ist ein Dauerbegleiter. Es gab zwar während einiger Jahre direkten Support durch die Gemeinde, da man das Orchester nicht sterben lassen wollte; auch Privatpersonen engagierten sich. Trotzdem befand sich der Verein stets am finanziellen Limit. Ab 1985 engagierte sich Marion Simmen viele Jahre lang als Präsidentin. Sie war es auch, die sich für klar definierte Eintrittspreise statt der bisher üblichen Kollekte aussprach. Der Erfolg gab ihr recht. Auch kam die Anregung von ihr, den Gästen nach dem Konzert jeweils einen Apéro riche zu offerieren. Ab 1999 übernahm Davide Petrachi, ein weit herum bekannter Vollbluthobbymusiker, das Präsidium. 2020 wurde er von Lukas Zett, dem Bratschisten im Orchester, abgelöst. Ueli Langmeier, der in der Privatwirtschaft tätig wurde, gab sein Dirigentenamt 1994 ab. Es folgten Christoph Reimann, Roberto Olivieri, Stefano Mariani und Pedro Cortinas. Da aber das Salär für den feurigen Mexikaner Pedro Cortinas die finanzielle Kapazität des Orchesters mit den Jahren überstieg, stellte sich die Frage nach einer Nachfolgelösung. 2006 schlugen glücklicherweise Alain Schudel und Peter Grob, die beiden aktuellen musikalischen Leiter, vor, dass sie die Betreuung übernehmen könnten. Das war ein Glücksfall, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat. Beide sind

sehr gut vernetzt in der internationalen Musikszene und ermöglichen durch ihre Beziehung zu renommierten Musikern spezielle Konzertprogramme. Dass ein Orchester ohne Dirigenten zu grösster Aufmerksamkeit gezwungen ist, versteht sich von selbst. Seitdem hat sich das Orchester stetig weiterentwickelt; krönender Abschluss war das Jubiläumskonzert mit der mitreissenden «Carmen-Suite».

### Jubiläumsjahr 2024

Das Kammerorchester und der Verein Lebendiges Regensburg haben immer wieder gemeinsame Projekte durchgeführt, und so war klar, dass im Jubiläumsjahr 2024 ein grosses Konzert auf die Beine gestellt werden musste. Die musikalische Leitung des KOR hatte für das Jubiläumskonzert kühn das Stück «Carmen-Suite» von Georges Bizet und Rodion Shchedrin für Streichorchester und Schlaginstrumente ausgesucht. Die Aufführung im Kongresssaal Mövenpick wurde ein voller Erfolg, das Publikum war begeistert von der wunderbaren Interpretation durch das Kammerorchester und die Perkussionisten von der Zürcher Hochschule der Künste.

Mit diesem ersten Höhepunkt konnte das Jubiläumsjahr mit weiteren kulturellen Leckerbissen weitergehen. Wir wünschen beiden Vereinen weiterhin viel Erfolg und viele weitere kurzweilige und kulturell interessante 50 Jahre.

Sonntag  
16. Juni 2024  
17 Uhr  
Hotel Mövenpick  
Regensburg

# Carmen Suite

Spektakel.  
Shchedrins Ballett-Musik  
zusammen mit den  
Tonhalle-Schlagzeugern.

KULTUR EGENSDORF

KAMMER  
ORCHESTER  
REGENSDORF